

Englisch lernen mit Musikvideoclips

Engelbert Thaler

Angaben zur Veröffentlichung / Publication details:

Thaler, Engelbert. 2002. "Englisch lernen mit Musikvideoclips." Der Fremdsprachliche Unterricht: Englisch, no. 60: 4-10.
<https://www.friedrich-verlag.de/shop/neue-sprachgeschichte-n-520135>.

Nutzungsbedingungen / Terms of use:

licgercopyright

Dieses Dokument wird unter folgenden Bedingungen zur Verfügung gestellt: / This document is made available under the following conditions:

Deutsches Urheberrecht

Weitere Informationen finden Sie unter: / For more information see:

<https://www.uni-augsburg.de/de/organisation/bibliothek/publizieren-zitieren-archivieren/publizieren>



Engelbert Thaler

Englisch lernen mit Musikvideoclips

Kunst, Kitsch oder Kommerz – egal wie man sie beurteilt: Musikvideoclips (MVC) sind integraler Bestandteil der Jugendszene geworden. Was versteht man aber unter MVC? Soll man sie im Englischunterricht einsetzen? Wenn ja, wie? Der folgende Artikel versucht, diese Fragen zu beantworten.

Am 1. August 1981 startete der US-amerikanische Kabelkanal MTV (*Music Television*) mit dem ebenso martialischen wie programmatischen Videoclip *VIDEO KILLED THE RADIO STAR* von den Buggles in eine neue Ära der Fernsehunterhaltung. Zum ersten Mal wurden rund um die Uhr Musikvideoclips (im Folgenden MVC abgekürzt) abgespielt, also 3- bis 5-minütige Kurzfilme, die Pop- und Rocksongs visuell begleiten.

Sechs Jahre später eroberte MTV mit seinem Ableger *MTV Europe* den europäischen Markt, und der Eröffnungs-Clip *MONEY FOR NOTHING* von den Dire Straits konnte auch so gedeutet werden, dass der Kanal mit dem kostenlosen Bezug der MVC von den Plattenfirmen Millionen verdient. Spätestens seit diesem Datum wird der MVC kontrovers diskutiert: Medium der Zukunft vs. billige Konfektionsware, *treasure* vs. *trash*, *art* vs. *ad*.

Diese widersprüchliche Beurteilung verlangt zunächst nach einer kurzen Beschreibung des Phänomens MVC. Die offenkundige Popularität dieses neuen Mediums bei den Jugendlichen sowie die Tatsache, dass bei der Unterrichtsarbeit mit Popsongs eine Beschränkung auf die Tonspur im MTV-Zeitalter einen methodischen Anachronismus darstellt, rufen den Fremdsprachendidaktiker auf den Plan.

Welche Voraussetzungen müssen aber gegeben sein, damit MVC sinnvoll und effektiv in den Unterricht integriert werden können? Eine Phänomenologie des MVC in clipspezifischer Montagetechnik mit kurzen Schnitten könnte folgendes Aussehen haben.

Knappe Theorie des MVC

Mit seinen Werbe-Animationsfilmen kreiert Oskar Fischinger in den 30er-Jahren Filme zu vorhandener Musik/Queens *BOHEMIAN RHAPSODY* von 1975 als 1. MVC: erstmals werbemäßige Effektivität vorgeführt/MVC: Verschmelzung von moderner Massenunterhaltung (Film, TV, Rockmusik) und künstlerischer Avantgarde (abstrakter Film, Videokunst, *Performance Art*)/primäre Funktion der MVC: Werbung (für Song)/Standard-Look/Produktion: Wechselspiel zwischen Plattenfirma, Regisseur, Sänger/ MTV: Vorbild für Film (Peter Greenaway), TV (*Miami Vice*) und Zeitschriften (*Focus*)/Konkurrenz in Deutschland durch *VIVA*/Konstituierung durch drei Codes: verbal, musikalisch, visuell/Recycling aller Motive/ Ikone der Postmoderne/grundlegende Genres: *Performance – Concept*/Themen: Liebe, Sexualität, Feiern, Tanzen, Konzert, menschliche Beziehungen, Gewalt/Hauptvorwürfe: Gewaltverherrlichung, Sexualität, Sexismus/Medienwirkungsforschung: Bedenken wg. Gewalt relativiert/Sexualität „nur“ angedeutet/Perpetuierung von Geschlechtsrollenmustern/Rezeptionsstudien: hohe tägliche Sehzeiten/Rezeption primär als Hintergrundmedium/wenig gesicherte empirische Daten/Kulturpessimismus/Medienkritik: Erziehung zum virtuellen Videoen/Kunstkritik: billige Massenware vs. avantgardistische Kunst/Neomarxismus: *The message is BUY*/Ideologiekritik: Glorifizierung von Mode, Tempo, Technologie, Spaß, Schein/Musikkritik: Ausverkauf der Rockmusik vs. konsequente Fortentwicklung (synthetische Konstruk-

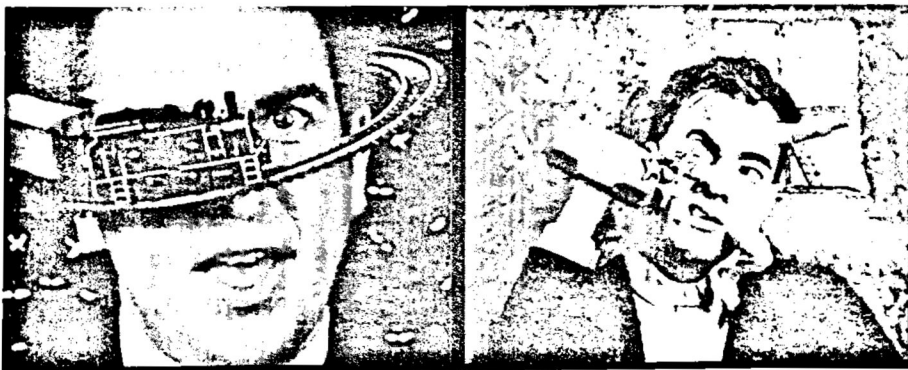


Abb. 1: Kultvideo zu *SLEDGEHAMMER* von Peter Gabriel (1986): *Revolution in der Tricktechnologie*

Dr. Engelbert Thaler

(Eichendorffstr. 6, 83278 Traunstein)

Leiter Fremd- und Fachsprachen-Programm der Ludwig-Maximilians-Universität München und Oberstudienrat am Chiemgau-Gymnasium Traunstein.

Positionen		
KONTRA		PRO
MVC als Medium der Werbung	1. <i>Funktional-ökonomisches Argument</i>	wirtschaftliche Prozesse als Lerninhalt
verwirrende Montagetechnik und hohe Schnitffrequenz	2. <i>Formal-technisches Argument</i>	– Technik als Unterrichtsthema – Sinnaufbau nicht nur analytisch-linear
– Gewalt – Sexualität und Sexismus – Banalität	3. <i>Inhaltlich-pädagogisches Argument</i>	„Schonraum Schule“ als realitätsfremdes Konstrukt
Mehrzahl: Massenware	4. <i>Qualitativ-ästhetisches Argument</i>	– Lernen am negativen Beispiel – anspruchsvolle Exemplare
Rezeptionsmodus privat (Entspannung) vs. Schule (Analyse)	5. <i>Rezeptionskontextuelles Argument</i>	Interesse der Schüler an thematischer Auseinandersetzung
– Medienkritik – Kunstkritik – Ideologiekritik – Neomarxismus – Musikkritik	6. <i>Kulturpessimistisches Argument</i>	– Medienpädagogik – aktive Medienarbeit
Vorführung von TV-Aufzeichnungen: Verstoß gegen Urheberrecht	7. <i>Juristisches Argument</i>	– Kauf von MVC-Trägern – Aufzeichnung durch Schüler – Aufzeichnung durch Lehrer: „Absicht zum privaten Gebrauch“
Schwierigkeiten bei der Beschaffung der MVC	8. <i>Logistisches Argument</i>	Schüler als Lieferanten
Fehlen von Übungsmaterial	9. <i>Methodisches Argument</i>	FU-Themenheft MVC
– Trivialität der Songtexte – Verstehensprobleme durch Musik – Unergiebigkeit der Bilder	10. <i>Didaktisches Argument</i>	– Übung in den 4 <i>skills</i> – <i>Viewing comprehension</i> – Lernziele (vgl. unten) – Motivation (Authentizität, Aktualität, Affektivität, Adressatenbezogenheit, Abwechslung)

Kasten 1: MVC im Unterricht: Pro und Kontra

tion von Musik und Bild)/*Sturgeon's Law*: 90 % der Science-Fiction-Literatur ist Mist, weil 90 % von allem Mist ist/Keith Richards: „Rock videos are no different than music, or movies, or anything else – eighty-five percent of it is crap“ (Shore 1984: 259).

Didaktische Legitimität

Diese knappe Beschreibung des Untersuchungsobjekts sowie die weit verbreitete Aversion vieler Kulturkritiker, Pädagogen und Lehrer gegenüber MVC werfen die Frage nach der Legitimität des Unterrichtseinsatzes von MVC auf.

Die folgende Übersicht (vgl. Kasten 1) soll anhand von zehn Argumenten negative und positive Ansichten zu Musikvideoclips im Unterricht stichpunktartig gegenüberstellen.

Lernziele

Mit MVC lassen sich sowohl traditionelle als auch neuere Lernziele des Fremdsprachenunterrichts erreichen (vgl. Kasten 2). MVC fordern dazu heraus, neben phonetischen, lexikalischen, grammatikalischen, pragmatischen, landeskundlichen und literarischen auch medienpädagogische und fächerübergreifende Lernziele anzusteuern (vgl. Material 1, mit dem die Ikonografie und Uniformität der MVC-Genres satirisch beleuchtet werden kann). Grundsätzlich lässt sich lernzielorientierte MVC-Arbeit in allen Lernstufen durchführen. Durch methodisch-didaktische Variation kann man auch ein und denselben MVC in allen Jahrgangsstufen einsetzen. So habe ich Michael Jacksons schon legendären *EARTH SONG* sowohl am Ende des 1. Lernjahres (5. Klasse Gym.) als auch im 7. Lernjahr (11. Klasse Gym.) ver-

wendet. Bei den jüngeren Schülern konzentrierten wir uns auf die durch sprachliche Versatzstücke unterstützte Bildbeschreibung und die Festigung kurz vorher eingeführter grammatischer Strukturen; der Songtext blieb aufgrund des Schwierigkeitsgrads bis auf den Refrain unberücksichtigt. In der Oberstufe ging es darum, das Sehverständnis zu prüfen, die *lyrics* zu analysieren und die gehaltliche Aussage zu problematisieren (Thaler 1999a: 201ff., 261f.).

Grundsätzliche Schwierigkeiten sollen dabei nicht unerwähnt bleiben. Landeskundlich relevante MVC gewähren nur punktuell-oberflächliche Einblicke in die Zielkultur und können als Hinführung und Festigung bereits erworbener Kenntnisse dienen; als zentrales Material der Vermittlung interkulturellen Orientierungswissens sind sie ungeeignet. Litera-



Lernziele

Phonetik

- Lied als Mittel der Ausspracheschulung
- Singen und Sprachfluss
- Erkennen von Abweichungen

Lexis

- Songtext
- Bild als Semantisierungshilfe
- *Song-stuck-in-my-head*-Phänomen („Ohrwurm“)

Grammatik/Sprachbetrachtung

- Songtext
- Varietäten (Regiolekte, Soziolekte)
- Non-Standardismen

Pragmatik

- Authentizität der Texte
- Jugendszene

Literatur

- Songtexte als moderne Massen-Lyrik
- *Neo-metaphysical poem* (Lorch 1988)
- *Singer-songwriter*-Tradition
- literarische Querverweise

Landeskunde/interkulturelles Lernen

- landeskundliche Spezifika
- Universalia (MVC als Symbol der *one world*)

Medienkompetenz

- wertneutrale Analyse
- kritische Reflexion
- aktive Medienarbeit

Fächerübergreifendes Denken

- fachintern (Perspektiven anderer Fächer im Englischunterricht)
- fachextern (fächerübergreifende Lernziele)
- interdisziplinär (bes. Musik, Kunst)

Kasten 2: Lernzielbereiche beim Einsatz von MVC



Abb. 2 und 3: Zwei Titel, die Geschichte machten

rische Querverweise (Namen von Rockinterpreten wie z. B. Bob Dylan; Songtitel wie etwa *Wuthering Heights*; Songtexte wie Rod Stewarts *Every Picture Tells a Story* mit Bezügen auf Dickens, Shelley, Keats; Konzeptalben wie z. B. 1984 von den Eurythmics; visuelle Anspielungen wie z. B. auf Poes historisches Haus in *Rhythm of the Heart* von den Ravyns) sind dünn gesät.

Auswahl

MTV sendet täglich bis zu 360 Clips, und MTV ist nur einer unter fünf deutschen MVC-Kanälen. Von einem Lehrer zu verlangen, das ganze Wochenende vor dem Fernsehgerät zu sitzen, mit dem Daumen auf dem Aufnahmebutton der Fernbedienung, in verzweifelter Erwartung des passenden Clips, wäre wohl etwas übertrieben. Wer soll also welchen MVC wann und wo nach welchen Kriterien auswählen?

Wer?

Als Selektionsinstanzen kommen neben der Lehrkraft die Lernenden in Frage. Für

Clipografie

<i>Thema</i>	<i>InterpretInnen</i>	<i>Titel</i>
Politics	Genesis Billy Joel Pet Shop Boys Scorpions Sting USA For Africa	LAND OF CONFUSION LENINGRAD GO WEST WIND OF CHANGE RUSSIANS WE ARE THE WORLD
Irish Question	Cranberries Simple Minds U 2	ZOMBIE BELFAST CHILD SUNDAY BLOODY SUNDAY
War & Peace	Paul Hardcastle Passengers Bruce Springsteen	19 – THE FINAL STORY MISS SARAJEVO BORN IN THE USA
Social Problems	Phil Collins Madonna Bobby McFerrin Soul Asylum	ANOTHER DAY IN PARADISE MATERIAL GIRL DON'T WORRY BE HAPPY RUNAWAY TRAIN
Minorities & Racism	Tracy Chapman Eddie Grant Ice T UA Against Apartheid	ACROSS THE LINES GIMME HOPE JO'ANNA I MUST STAND SUN CITY
Growing Up & School	Boombtown Rats Coolio Crash Test Dummies Pearl Jam Pink Floyd	I DON'T LIKE MONDAYS GANGSTA'S PARADISE MMM MMM MMM MMM JEREMY ANOTHER BRICK IN THE WALL
Environment	Michael Jackson Pink Floyd R.E.M.	EARTH SONG TAKE IT BACK EVERYBODY HURTS
City	Jimi Hendrix Michael Jackson Pet Shop Boys	CROSTOWN TRAFFIC BEAT IT SUBURBIA
Future & Space	Michael Jackson Police	SCREAM WALKING ON THE MOON
Religion	Genesis Madonna George Michael R.E.M.	JESUS HE KNOWS ME LIKE A PRAYER PRAYING FOR TIME LOSING MY RELIGION
Media	The Buggles Tom Petty U 2	VIDEO KILLED THE RADIO STAR LIFE IN ONE DAY BETTER THAN THE REAL THING
World of Pop Music	Dire Straits Tom Petty Weird Al Yankovic	MONEY FOR NOTHING INTO THE GREAT WIDE OPEN EAT IT
Love & Friendship	A-ha Cave & Minogue Dire Straits Frankie Goes To Hollywood Sinead O'Connor Pulp	TAKE ON ME WHERE THE WILD ROSES GROW ROMEO & JULIET THE POWER OF LOVE NOTHING COMPARES TO YOU DISCO 2000
Homosexuality & AIDS	Neneh Cherry Holly Johnson Salt N' Pepa Bruce Springsteen	I'VE GOT YOU UNDER MY SKIN LEGENDARY CHILDREN LET'S TALK ABOUT SEX STREETS OF PHILADELPHIA
Horror	Michael Jackson Metallica	THRILLER ENTER SANDMAN
Christmas	Bing Crosby Wham	WHITE CHRISTMAS LAST CHRISTMAS

Kasten 3: Eine Auswahl geeigneter MVC

Approach	Lyrics	Sound	Visuals
Lyrics-first-approach	X	-	-
Sound-first-approach	-	X	-
Vision-first-approach	-	-	X
Vision-off-approach	X	X	-
Sound-off-approach	X	-	X
Lyrics-off-approach	-	X	X
All-codes-approach	X	X	X

Kasten 4: Varianten der Präsentation von MVC

Übungsmöglichkeiten

Pre-viewing activities	visual signs, provocative statements, vote a quote, opinion poll, key items, pyramid discussion
Textbezogene Übungen	listening comprehension, reading comprehension, text analysis, vocabulary exercises, grammar exercises
Musikbezogene Fragen	genre, rhythm, chorus, melody, arrangement, instrumental backing
Bildbezogene Aufgaben	Da die <i>visuals</i> das spezifisch Neue am MVC gegenüber der Audioversion sind, sollte dieser Aufgabentypus im Mittelpunkt der MVC-Arbeit stehen (vgl. Kasten 6).
Kontextbezogene Fragen	terminology, history, economic aspects, formal characteristics, general contents, addressee, cultural critique
Integrationsfragen	relationships rhythm – message, melody – meaning, music – video form, visuals – lyrics, singer’s voice – listener
Post-viewing extension	a) textproduktive Übungen: summary, completing missing scenes, extending the story-line, devising alternative endings, changing the perspective, transforming the video into a short story, writing a review, writing a letter to the singer b) dialogische Übungen: interview with band members, chat between two fans, dialogue between video protagonists, debate on MTV c) musikalische Übungen: playing the melody on the guitar/keyboard, singing, lip-synching d) visuelle Übungen: drawing key scenes, designing a poster, transforming the video into a comic, publishing a video magazine

Kasten 5: Zusammenfassung von sinnvollen Übungen

die Auswahl durch Erstere spricht die Möglichkeit einer zielgerichteten und planvollen Unterrichtsgestaltung, für eine Auswahl durch Letztere Autonomie der Schüler, juristische Bedenkenlosigkeit und Arbeitersparnis. Als Mittelweg empfiehlt es sich, zwischen beiden regelmäßig abzuwechseln. Man kann auch die Auswahl des Clips den Lernenden überlassen, sich selbst aber um die methodische Aufbereitung kümmern und somit

die Kontrolle über den Unterricht weitgehend behalten.

Wann und wo?

Die Suche nach geeigneten Selektionsquellen ergibt leider, dass Kollektionen qualitativ guter und für den Englischunterricht ergiebiger MVC weitgehend fehlen. Die Clip-Kompilationen im Handel sind meist beschränkt auf einen *act*, die Mehrzahl der MVC im Musikfernsehen

gehört überwiegend standardästhetischen Kategorien. Einen Überblick über die aktuellen MVC verschaffen die wöchentlichen Hitparaden (z. B. MTV: *European Top 20*, *US Charts*, *Deutsche Hitparade – VIVA I: Top 100*), die man aufnehmen und am nächsten Tag per Zeit sparender *Fast-forward*-Taste durchsuchen kann. Daneben präsentiert MTV einmal im Jahr die nach Meinung der Seher besten Clips aller Zeiten (*All Time Top 100* oder *200*). Interessante und witzige Hintergrundinformationen zu ausgewählten MVC liefert die wöchentliche VH1-Sendung *Pop Up*, in der englische Kommentare in den gerade laufenden Clip montiert werden.

Wie?

Die folgenden Auswahlkriterien können als Orientierungsrahmen bei der Auswahl passender MVC verwendet werden:

- fachdidaktische Effizienz (Lernziele, Inhalte, Methoden)
- unterrichtliche Anbindung (Lerninhalte, Jahreszeiten, Wochentage, Jahrestage, aktuelle Ereignisse)
- Schwierigkeitsgrad und Lernstufe (akustische Verständlichkeit, lexikalisch-grammatikalische Progression, Bedeutungsebenen, Hypothesenbildung, Kohärenz, Kohäsion)
- Verfügbarkeit (Zeitaufwand bei der Besorgung, Songtext, Zusatzmaterialien)
- musikalische Faktoren (Lautstärke, Instrumentierung, Melodie, Refrain)
- MVC-Genre (nur narrative Clips oder auch *Performance* und *Concept*?)
- Aktualität (neue Chart-Clips oder Oldie-Klassiker?)
- ästhetische Qualität (nur künstlerisch wertvolle MVC oder auch Lernen am negativen Beispiel?)
- pädagogische Erwägungen (Sexualität, Sexismus, Gewalt, Banalität)

Eine themenorientierte Clipografie mit einer kleinen Auswahl geeigneter MVC findet sich in Kasten 3.

Methoden

Da sich ein MVC aus mehreren Ebenen konstituiert, ergeben sich verschiedene Präsentationsformen. So kann die Darbietung auf sieben Weisen beginnen, je nachdem wie die drei Schichten (Text, Ton, Bild) kombiniert werden (s. Kasten 4).

Mit welcher der sieben Methoden die Präsentation begonnen wird, hängt vom jeweiligen MVC (Genre, Bekanntheitsgrad, Thematik, Gestaltung) und den anvisierten Unterrichtszielen ab. Die *Vision-off*-Variante eignet sich beispielsweise, wenn den Schülern der MVC weitgehend unbekannt ist. Textvorlage und Musik laden hier ein, über die visuelle Umsetzung Mutmaßungen anzustellen und ein

storyboard in Gruppenarbeit zu erstellen. Grundsätzlich wird durch die Trennung der drei Ebenen und deren sukzessiver Bearbeitung der Überforderung hinsichtlich des Konzentrationsvermögens entgegengewirkt. Es müssen bei einem MVC auch nicht alle drei Ebenen thematisiert werden. So kann man in der Unterstufe einen schwierigen Songtext auch unberücksichtigt lassen.

Aufgabenformen

Damit sich die Arbeit mit einem MVC nicht in einem oberflächlichen Austausch musikalischer Fan-Präferenzen erschöpft, muss eine breite Palette ergiebiger Übungen zur Verfügung stehen. Die folgende Zusammenfassung (vgl. Kasten 5) orientiert sich am Code und an den Unterrichtsphasen.

Eine reizvolle Herausforderung stellt schließlich die Eigenproduktion eines MVC dar. Erste Versuche könnten darin bestehen, zu einem Originalsong neue Bilder aufzunehmen, sich an eine eigene Vokalinterpretation zu wagen oder den Songtext zu variieren. Zeitaufwendiger ist es natürlich, einen oder mehrere MVC in den Rahmen eines größeren Projektes zu stellen (*theme oriented approach, star oriented approach, TV show*).

Schlussbemerkung

Wie gut ein Unterrichtsgegenstand ist, hängt davon ab, welchen Gebrauch man davon macht. „Abschieben“ in Randstunden oder bonbondidaktische Instrumentalisierung bekommen auch dem MVC nicht. Wenn den Schülern das Gefühl vermittelt werden soll, dass man mit dem MVC ernsthafte Arbeit machen kann, dann muss er sinnvoll in das Unterrichtsgeschehen integriert werden. Als Einstieg, zur Veranschaulichung, Vertiefung, Übung und Abrundung einer Sequenz kann er wertvolle Dienste leisten. Außerdem kann die Präsentation eines Clips nur ein erster Schritt sein. Vor und nach diesem müssen sich passende *pre-viewing* und *post-viewing activities* anschließen. Eine von Schülern positiv aufgenommene Idee ist auch ein regelmäßiges MVC-Quiz mit unterschiedlichen Fragen zum Bildinhalt, Text, Titel und Sänger.

Literatur (siehe auch Auswahlbibliografie)

LORCH, SUE (1988): „Metaphor, metaphysics, and MTV.“ In: *Journal of Popular Culture* 3/22. 143–155.

MURPHEY, TIM (1992): *Song and music in language learning*. Bern: Lange.

SHORE, MICHAEL (1984): *The Rolling Stone book of rock video*. New York: Rolling Stone Press.

THALER, ENGELBERT (1999): *Musikvideoclips im Englischunterricht. Phänomenologie, Legitimität, Didaktik und Methodik eines neuen Mediums*. München: Langenscheidt-Longman.

Bildbezogene Aufgaben

1. Cognitive tasks

Describing	<i>What is happening?</i>
Guessing	<i>What music fits these visuals?</i>
Predicting	<i>What is going to happen next?</i>
Explaining	<i>What has caused this situation?</i>
Reading	<i>What does the insert say?</i>
Remembering	<i>What (objects, persons, ...) have you seen?</i>

2. Viewing comprehension

Content	<i>answering questions, evaluating right/wrong statements, ticking off multiple-choice questions, selecting items from a list, filling in gapped texts</i>
Structure	<i>correcting the jumbled order of sequences</i>
Characters	<i>describing and judging singers, actors</i>
Upside down comprehension	<i>questions on video are answered before viewing and compared after viewing</i>

3. Communicative language activities (Murphey 1992: Section 5)

Freeze frame	<i>one pupil sees the picture and describes it to the partner who does not see it</i>
Half 'n' half	<i>half the class watch the video for 30 seconds without sound, tell their partners about it, then change roles</i>
Using the present perfect	<i>one partner sees the video, partner asks questions: Have you seen ...?</i>
Some know, some don't	<i>information exchange between group A (know the video), group B (haven't seen it, but know s.th. about it) and group C (don't know it at all, get the lyrics)</i>
What makes a good video	<i>video evaluation sheet, two videos, evaluation in groups</i>

4. Film analysis

Structural approach	<i>plot, structure, characters, cinematography, norms</i>
Biographical approach	<i>former music videos of artist or/and director</i>
Historic approach	<i>allusions to classical films and film motifs</i>
Economic approach	<i>economic context and production process</i>
Psychological approach	<i>symbols, dream-like structure</i>
Genre approach	<i>performance – concept, thriller – sci-fi – fantasy – romance</i>

Kasten 6: Beispiele bildbezogener Aufgaben bei der Arbeit mit MVC



Abb. 4: I want my MTV

MATERIAL 1

How to Make a Rap Video



Here's how:

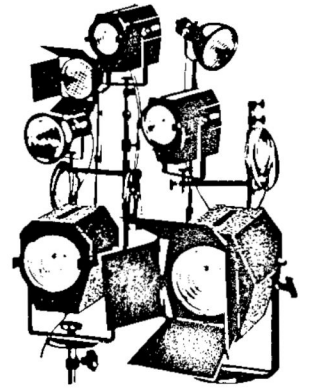
1. Get yourself a 'hood.
2. Round up a posse.
3. If male, either shave your head, wear dreadlocks, or get a cap. Females, get a hot hairdo.
4. Buy a good supply of Tommy Hilfiger clothes. If female, bulk up on the tight fitting, revealing outfits.
5. Guys, accessorize with lots of big pieces of gold jewelry. Gals, get those nails done.
6. Get an inexpensive hand-held video camera.
7. Surround yourself with plenty of suggestively dressed women. Gals, skip this step.
8. Set up the shots at those special spots in your 'hood, like the basketball court, favorite corner, or public library (just kidding on that one).
9. Include lots of 'in-your-face' close-ups.
10. Be sure to include plenty of finger-pointing hand gestures.
11. Scowl & look angry a lot. Ladies can also look sultry & pouty.
12. Process the film for that homey, grainy look.

Tips:

1. Be careful what 'hood you choose, or you may not make it back from the shoot.
2. Be sure your posse doesn't look better than you.



How to Make a Heavy Metal Video



Here's how:

1. Pick out your best leather pants & vest or jacket. Shirt optional.
2. Hire a large cast of big busted, wasp waisted women with long hair.
3. Start drinking before the shoot & keep it up during the shoot.
4. Have lots of slow motion shots of the drummer flailing away at his kit.
5. Do plenty of close-ups of the lead singer hollering into his mic.
6. Make sure there are lots of pelvis thrusting guitar moves.
7. If the band isn't sweaty enough, mist them off for that dewy look.
8. Dress the women as suggestively as the censors will let you get away with it.
9. Have the women dance erotically around the band during the whole shoot, making love to each member & his equipment.
10. If you don't want a straight performance video, intercut scenes of the band interacting with the women in an appropriately degrading manner.

Tips:

1. If you can't afford leather, go for the denim look.
2. Pick the best looking groupies at each concert. They'll work for nothing.
3. You can never have enough liquor on the set.

<http://musicvideo.about.com>

